

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei HgH zweimonatlich 2,00 M. (einschließlich 10 Wp. für Zustellung), durch Postweg 2,30 M. (einschließlich 10 Wp. Postgebühr) (ohne Postzustellungsgebühr) bei Hebramat wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Wp.

Druck u. Verlag: Kiepsch & Neiharbt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlegerpreis: 30 mm breite Gesuchliste 35 Wp., außerdem 40 Wp. Spaltenbetrag u. Rabatt nach Zahl. Familienangelegenheiten und Stellenangebote ermäßigte Preise. C. H. - Größe 30 Wp. - Redaktions- und mit Cautionsangelegenheiten Redaktionen. Umsonstige Schlußstücke werden nicht aufbewahrt.

## Erleichterte Gewährung von Ehedarlehen

### Erweiterung des Kreises der Gesuchsteller

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. Juli. Der Schöpfer des Gesetzes über Förderung der Eheschließungen, Staatssekretär Reinhardt, hat eine große Anzahl von Briefen von Volksgenossinnen erhalten, die mitteilen, daß auch sie einem Arbeitnehmerberuf angehören, und daß auch sie gerne heiraten möchten, daß sie jedoch den Bestimmungen des Gesetzes über Förderung der Eheschließungen gemäß zu ihrer großen Enttäuschung ein Ehedarlehensdarlehen nicht erhalten könnten, weil sie entweder bereits länger als zwei Jahre arbeitslos seien oder aber schon einige Monate vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über Förderung der Eheschließungen geheiratet hätten. Der künftige Ehemann sei vorhanden. Es fehle jedoch an den Mitteln zur Beschaffung einer Wohnungseinrichtung.

Die Wünsche dieser Volksgenossinnen werden erfüllt durch eine zweite Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehedarlehen.

Die Staatssekretär Reinhardt haben erlassen hat. § 1 dieser Verordnung entspricht dem Wunsch aller derjenigen, die bereits länger als zwei Jahre arbeitslos sind. Der Zeitraum, in dem die mindestens sechsmonatige Arbeitslosigkeit fallen muß, umfaßt nunmehr nicht mehr zwei, sondern fünf Jahre, nämlich die Zeit vom 1. Juni 1929 bis 31. Mai 1933. § 2 der zweiten Durchführungsverordnung entspricht dem Wunsch derjenigen Volksgenossinnen, die sich zwar noch in einem Arbeitnehmerverhältnis befinden, aber bereits innerhalb des letzten Jahres vor dem

Inkrafttreten des Gesetzes über Förderung der Eheschließungen geheiratet haben.

§ 4 ist bedingt durch die Bevölkerungspolitik des neuen Staates. Es soll

die Verheiratung nur solcher Bürger gefördert werden, deren Gesundheitszustand gesunde Nachkommen verbürgt.

§ 5 regelt die Frage der Verbringung ärztlicher Zeugnisse derjenigen, die ein Ehedarlehensdarlehen beantragen. Diese Zeugnisse müssen bekunden, daß keiner der Ehegatten an vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die seine Verheiratung nicht als im Interesse der Volksgemeinschaft liegend erscheinen lassen. Ebenso muß die Tatsache, daß keiner der Ehegatten zur Zeit der Antragstellung an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leidet, durch ein Zeugnis eines beamteten Arztes oder eines mit der Untersuchung und der Ausstellung der Zeugnisse neben den beamteten Ärzten beauftragten Kommunal- oder Stadtarztes nachgewiesen werden.

### Neuer ostpreussischer Erfolg

Königsberg, 28. Juli. Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Kreis Gollub einseitig Stadt heute frei von Arbeitslosen. Auch die zahlreichen Wohlfahrtsvereine sind in Arbeitsstellen untergebracht. Darüber hinaus werden 1010 Landheiler aus dem Kreis im Kreis beschäftigt.

### Van der Lubbe-Prozess im September

10 bis 15 Missetäter noch nicht gefaßt

Berlin, 28. Juli. Der Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter wird, wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, doch schon im September stattfinden. Das bisherige Ergebnis der Untersuchung hat eine derartige Fülle belastenden Materials zutage gefördert, daß schon jetzt kein Zweifel mehr daran sein kann, daß der kommende Prozess die Schuld für die Reichstagsbrandstiftung bringen wird. Van der Lubbe ist auf Grund des bisherigen Ergebnisses der Untersuchung zweifellos der durch konkrete Tatbestandsbeweise am meisten belastete Missetäter. Trotzdem ist das wesentlichste Ergebnis der Untersuchung ein anderes:

Der holländische Anarchist war Werkzeug!

Er war das Werkzeug der mit ihm gefaschten deutschen kommunistischen Missetäter und das Werkzeug der bolschewistischen Terrorzentrale. Die Untersuchung hat ergeben, daß ihm, ganz abgesehen von den Hintergründen und der ebenfalls festgestellten Umfänge vorberteilungen, zumindest

10 bis 15 weitere Täter, die bisher nicht gefaßt werden konnten,

bei der Brandlegung zur Seite gestanden haben müssen. Es ist nicht einmal anzunehmen, daß er in der Brandstiftergruppe der Haupttäter gewesen wäre. Die Reichstagsbrandlegung war — daran kann kein Zweifel mehr sein — der beabsichtigte

Wahlakt des roten Kulkührs in Deutschland.

Nur dem schärfsten Zupacken des Staates ist es zu verdanken, daß das von bolschewistischem Unternehmertum vorbereitete blutige Chaos nicht Wirklichkeit wurde. Der rote Spuk ist nach sechs Monaten nationalsozialistischer Regierung restlos verfliegen, und doch wird der kommende Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter von ungeheurer Bedeutung sein. Er wird der ganzen zivilisierten Welt zeigen, mit welchen Mitteln der bolschewistische Wahnsinn die europäische Kultur bedroht.

Daß die Tat der roten Mordbrenner ihre gerechte Sühne finden wird, dafür steht der nationalsozialistische Staat ein. Hier kann es keine Sentimentalität geben, sondern nur die Konsequenzen, die dem Willen der Vernichtung entgegengelegt werden muß.

### Start Balbos erst am Sonntag

St. Johns (Neufundland), 28. Juli. Das italienische Flugboot, das in Victoria Harbour am Mittwoch infolge Motorstörung eine Notlandung vornehmen mußte, hat sich am Donnerstagmorgen dem übrigen Geschwader angeschlossen. Meldungen zufolge, die am Donnerstagabend in London eintreffen, wird mit dem Start des italienischen Luftgeschwaders nach Valentia (Irland) nicht vor Ablauf von zwei oder drei Tagen gerechnet.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat in einem Sonderflugzeug vom Flugplatz Croydon die Rückreise nach Berlin angetreten.

## Pariser Sekwelle gegen Deutschland

### Schaffung eines großen Propagandaapparates

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. Juli. Trotzdem nicht mehr der geringste Zweifel darüber bestehen kann, daß die Abstimmung im Saargebiet im Jahre 1935 wie eine Naturnotwendigkeit den Wunsch der Bevölkerung nach Rückgliederung an das Deutsche Reich zum Ausdruck bringen wird, geht man jetzt in Paris mit aller Kraft daran, eine große antideutsche Propaganda ins Leben zu rufen. Für alle die, die bereit sind, sich in den Dienst dieser französischen Propaganda zu begeben, werden riesige Geldmittel bereitgestellt, und wenn sich mit Geld allein eine Sinnesänderung der Saarbevölkerung erkaufen ließe, so wäre der Sieg Frankreichs schon heute sicher. Daneben geht man dazu über, auch im Ausland neue Propagandamöglichkeiten

zu schaffen, die nicht nur der Einflussnahme auf das Saargebiet und seine Bevölkerung dienen sollen, sondern denen daneben auch noch die Aufgabe aufgetragen wird, die französische Außenpolitik, die sich immer mehr auf Erhaltung des durch den Vertrag von Versailles geschaffenen Status quo beschränkt, zu unterstützen.

So will man jetzt in Genf, trotzdem man dort schon das Journal de Genève in Händen hat, daß sich unter der geistigen Oberleitung des französischen Generalkonstabes befindet, noch eine neue Zeitung schaffen, die den Titel "Le Moment" tragen soll. Man will offenbar schon mit diesem Titel zum Ausdruck bringen, daß die französische Politik nicht gewillt sei, irgendwelche gegebenen Momente zu verpassen. In der geschäftlichen wie redaktionellen Leitung dieses neuen Blattes sitzen kennzeichnenderweise fast ausschließlich französische Juden, die an Chauvinismus und Befantheit alle anderen hinter sich zu lassen pflegen. Kennzeichnend ist auch, daß

dem Redaktionsstab der ehemalige Genfer Vertreter des "Vorwärts" und anderer sozialdemokratischer Blätter, Dr. Alfred Dang, angehören wird, der bekanntlich erst unlängst durch sein Landesverräterisches Treiben von sich reden machte. Für die Einkreisungspolitik Frankreichs gegenüber Deutschland ist bezeichnend, daß man auch politische, literarische und sogar literarische Persönlichkeiten in die Verwaltungskomitees des neuen Zeitungsunternehmens zu berufen gedenkt. So glaubt man, die systematische Hege gegen Deutschland auf das Beste fördern zu können, ein Beginnen, das von deutscher Seite einen entsprechenden Gegenschlag erfordert, der, woraus die Herren in Paris rechnen können, auch bestimmt gefaßt werden wird.

### Französische Fabulierkunst

Berlin, 28. Juli. Von einer Reise des Vizetanzlers v. Papen nach Paris weiß der Pariser sozialistische "Populaire" zu fabeln, der behauptet, daß die deutsche Botschaft in Paris heute ein Bankett zu Ehren des Vizetanzlers veranstaltet, dessen delikate Mission es sei, zu versuchen, den Duai d'Orlay für engere Beziehungen zum neuen Deutschland zu gewinnen. Dieses Märchen des "Populaire" enthält jeder Grund. Daß es ohne jeden Gehalt ist, wird allein dadurch festgestellt, daß Vizetanzler v. Papen für Zeit auf seinem Gut in Wallerfangen bei Saarbrücken weilt, von wo er sich zum Deutschen Turnfest nach Stuttgart begeben wird.

### Jüdischer Hezer entlarvt

Neuport, 28. Juli. Die Neuporter Polizei verhaftete auf Antrag der Chitagoer Staatsanwaltschaft den berühmtesten Neuporter Rechtsanwalt und Leiter der jüdischen deutsch-sowjetischen Bewegung, Baron Schapiro, wegen Organisierung eines sogenannten "Mafkets", einer Bande zur Erpressung von Geldern von Kleinbetriebern, hauptsächlich Wäschhandlungen, Friseurien und Limonadenfabriken. Diesen Betrieben wurde bei Verigerung mit Dynamit angeschlossen und Erstickchen gedroht. Außer Schapiro wurden weitere 22 Personen, darunter zahlreiche Juden, verhaftet.

### Generalstreik der A.S.I.-Seidenarbeiter

Neuport, 28. Juli. Wenige Stunden nachdem der Arbeitgeberverband der Seidenindustrie die Unterstaatssekretär für die Arbeit arbeiten hatte, mit der Vereinigung der Arbeitnehmer der Seidenindustrie Verhandlungen aufgenommen, ist von Arbeitnehmersseite der Generalstreik erklärt worden, von dem 7000 Arbeitnehmer erfaßt werden würden. Die Streikparole richtet sich gegen die Annahme jedweden Tarifes.

## Die Weltwirtschaft am Wendepunkt

### London hat den Liberalismus begraben

Berlin, 28. Juli. Die große Weltwirtschaftskonferenz 1933 ist nach von ihrem Schicksal erlöst worden. Man wird die wahren Gründe dafür in der Tatsache zu suchen haben, daß diese Konferenz nicht einem großzügigen Plan zur universellen Bekämpfung der Wirtschaftskrise ihre Entstehung verdankte, sondern selbst

bereits ein Produkt der Kompromisspolitik

war. Die Fragen nämlich, die von den Politikern auf der vorjährigen Zusammenkunft in Lausanne eigentlich hätten einer raschen und definitiven Lösung zugeführt werden sollen, wurden — forsam in einen Annex des Vertrages eingepackt — an die möglichst umgebend weiterzulebende Weltwirtschafts- und Währungsministerkonferenz übergeben. Die sich anschließende Entwicklung entsprach mit ihren vielfachen Verhandlungen, den fortgesetzten Verzögerungsverhalten der Franzosen, der nur unter Schwierigkeiten zu erreichenden Berichterstattung dieses Vorbereitenden Ausschusses ganz und gar dem Beginn. Und so kann es gar nicht wundernehmen, daß

die jetzt erzielten "Ergebnisse" noch nicht einmal denen entsprechen, die von der Vorsitzenden dieses ökonomischen Konzeils im Jahre 1927 zutage gefördert wurden.

Das aber damals erst der weitere Verlauf der Ereignisse erwies, daß die einzelnen Staaten nicht gesonnen waren, ihre nationalwirtschaftlichen Interessen allgemeinwirtschaftlichen Wünschen unterzuordnen; so ist jetzt infolge ein-

psychologischer Fortschritt erzielt worden, als allgemein und eindeutig festgestellt wird, daß das Fiasko von London eine grundsätzliche Krise der Weltwirtschaft darstellt. Die Nachkriegszeit hat hier eine Entwicklung rascher vorwärtsgetrieben, die ohnehin gekommen wäre und deren Grundtendenzen man in der

Ablehr von einem auf Weltbegünstigung und freier Konkurrenz aufgebauten weltwirtschaftlichen Liberalismus und seiner Ersetzung durch ein System von in sich abgewogenen Nationalwirtschaften erblicken kann.

Die von der Tradition eines Colbert nie ganz freigeordnete französische Wirtschaftspolitik, der radikale wirtschaftspolitische Umsturz in Großbritannien und im Britischen Reich, das amerikanische Experiment und schließlich die großräumige und durchgreifende Reform des deutschen Wirtschaftsförpers sind Marksteine auf diesem Wege. Die Ablehr von veralteten manchesterlichen Gedankenengängen bedeutet nicht einen Verzicht auf internationale Kooperation, sondern eröffnet im Gegenteil

alle Möglichkeiten zu einer sinnvollen Planung,

die in der einzelnen Nationalwirtschaft wie im Bereich der ökonomischen Beziehungen des internationalen Staatensystems allein auf die Dauer Gewähr dafür bietet, daß nationale Zustände und damit eine Arbeitslosigkeit in Permanenz, wie sie das Ergebnis des in London zu Grabe getragenen Systems ist, vermieden werden.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

# Wachsende Einsicht im englischen Oberhaus

## Unerkennung der Abrüstungsverpflichtung gegen Deutschland

London, 23. Juli. Im Oberhaus kam am Donnerstag die Abrüstungsfrage zur Sprache. Der Führer der konservativen Oberhausmitglieder von Lord Curzon erklärte, daß die Frage in Deutschland nicht als Entschuldigung für eine Verzögerung der Abrüstung benutzt werden dürfe.

Die alliierten Mächte seien Deutschland gegenüber verpflichtet, die Abrüstungspläne des Berliner Vertrages durchzuführen.

Er hoffe, daß MacDonald daran gehindert werde, irgendwas hinzuzusetzen, um die „Atmosphäre vorzubereiten“. Er habe dies in Genf wie in Washington mit verheerenden Ergebnissen getan.

Lord Cecil beklagte sich darüber, daß die englische Regierung meist nur durch einen künftigen Beamten, anstatt durch einen verantwortlichen Minister in Genf vertreten sei.

Die Hauptfrage sei noch immer, wie sollte man die Deutschland gegebenen Gleichberechtigungssprechungen einhalten.

Kriegsminister Lord Dillham erklärte, man hoffe, daß bei der Versammlung des Hauptauschusses in Genf alle Mitglieder einsehen würden, daß es im Interesse aller liege, den Abkommensentwurf ohne beträchtliche Änderungen anzunehmen. Zur Sicherheitsfrage erklärte der Minister, die englische Regierung erkenne an, daß Sicherheit und Abrüstung Zwillingssprosslinge seien. Sie könne sich aber nicht auf irgendwelche Verpflichtungen festlegen, die sie nicht ausführen könne.

Was England bereits versprochen habe, müsse es natürlich halten. Es sei aber sehr unwahrscheinlich, daß die Regierung weitere militärische Verpflichtungen übernehmen könne.

## Deutschland hat Grund zur Klage

Nachdruck der „Times“-Veröffentlichungen aus Adolf Hilters „Mein Kampf“

London, 23. Juli. Die „Times“ schließt in ihrer Freitagnummer die Serie von vier Artikeln ab, in denen sie Auszüge aus dem Buch Hilters „Mein Kampf“ brachte. Die Veröffentlichungen haben großes Interesse erweckt. Das Blatt sagt in einem Leitartikel, dieses Buch, geschrieben in einer Sprache, die ein nationaler Heiligenschein geworden sei, bilde die

### Grundlage der Ziele der jungen Männer und Frauen Deutschlands,

die ihr Verhalten danach einzurichten trachteten. Hilters sei ein Mann, der Grund zur Klage habe, wie auch Deutschland eine Nation mit einem Grund zur Klage sei. Das verheißt man in England. Aber es müsse offen erklärt werden, daß man Deutschland nicht gestatten dürfe, seine Ansprüche auf der Schwere des Schweren vorzubringen. Diese Methode sei fester als von allen Nationen, auch von Deutschland, geachtet worden. Die deutsche Regierung habe dem Viermächtepakt unterzeichnet, der von neuem die Treue zum Kellogg-Pakt bestätige.

# Vertikales und Sächsisches

## Der Besuch der Evanguardisten

Für den Besuch der italienischen Evanguardisten in Dresden am Montag, dem 31. Juli, ist folgendes

### Programm

von der Ortsgruppe Dresden der NSDAP, aufgestellt worden:

9,58 Uhr: Ankunft der Gäste mittels Sonderzug auf dem Hauptbahnhof Dresden. Empfang durch die SS und die Hitlerjugend (Bewillkommung durch den Gebietsführer Sachsen der Hitlerjugend, Frau Schneider).

10,30 Uhr: Abmarsch durch die Prager, Seestraße, Altmärkt, Schloßstraße, Georgentor, Schloßplatz nach dem Adolf-Hilters-Platz.

10,45 Uhr: Begrüßung der Gäste durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg für die sächsische Regierung; des Reichspräsidenten v. Hindenburg, Innenminister Dr. Brüning, für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; des Bürgermeisters Dr. Häfner für die Stadt Dresden; des Stadtführers der sächsischen Hitlerjugend, Heberich; des Generalkonsuls Graf Posaune für die italienische Regierung.

11,15 Uhr: Besuch der Gemäldegalerie.

12,15 Uhr: Abfahrt der Gäste mittels Kraftomnibussen nach dem Sächsischen Ausstellungspalast.

12,30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Sächsischen Ausstellungspalast.

14,30 Uhr: Rundfahrt durch die Stadt mit anschließender Fahrt in die Sächsische Schweiz (Bastei). (Die Autobusse stehen auf der Stübelsäule bereit.)

16,00 Uhr: Kaffeetrinken auf der Bastei.

17,00 Uhr: Abschied durch die Ehrenbürger und den Amtseid nach Maßstab.

18,00 Uhr: Rückfahrt mittels Sonderdampfer nach Dresden.

20,00 Uhr: Ankunft an Station Dresden-Waldschlochen.

20,15 Uhr: Schlussveranstaltung auf der Waldschlochen-Terrasse. Gemeinsames Abendessen. Verabschiedung der Gäste durch den Reichspräsidenten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Landtagspräsident Meyer. Unter Abend.

22,30 Uhr: Einrücken ins Quartier (Haus der Jugend, Post-Wesfel-Platz).

## Einweisung des neuen Oberbürgermeisters

Am Dienstag um 12 Uhr findet im Festsaal des Rathauses die Vereidigung und Einweisung des Oberbürgermeisters Ernst Jörner statt. Am Abend um 20 Uhr folgt ein Empfang in den Festräumen des Rathauses.

— (N.) Ernennung Staatsanwalt Schausch, Plauen, ist an Stelle des nach Chemnitz verlegten Oberstaatsanwalts Dr. Certeil zum Oberstaatsanwalt in Plauen ernannt worden.

— Aus dem Konsulatswesen. Anlässlich der am Montag, dem 31. Juli, in Dresden erfolgten Ankunft von 500 italienischen Evanguardisten bleiben die Amtsräume des ital. Konsulats in Dresden geschlossen.

— Das Sammlungsresultat für die hungernden Deutschen in Russland. Die vom Volksbund für das Deutsche Ausland durchgeführte Geldsammlung „Brüder in Not“ zugunsten der hungernden Deutschen in Russland hat im Ergebnis des Freikassasatzes den Betrag von 38.000 Reichsmark ergeben. Die mittleren und kleineren Städte sind an diesem Ergebnis, das für das wirtschaftlich hinterlegende Sächsischen Land sehr erfreulich ist, besonders stark beteiligt.

— Belgische Soldaten gründen deutsche Heilgesellschaft mit dem Ziel der Heilung. Eine deutsche Heilgesellschaft aus Dresden, die in einem deutschen Heilauto nach der Westfront und den Kriegsverwundeten in Frankreich und Belgien fuhr, wurde in der Gegend von Vätich von einer Gruppe belgischer Soldaten in Stärke von etwa zwanzig Mann mit dem Ziel der Heilung der Heilgesellschaft verhaftet und durch Verbrechen des Armes geführt. An den Verbrechen der belgischen Soldaten wurden Arme mit Handfeuerwaffen niedergeschlagen. Diese Tatsache, die von den Heilgesellschaften auch eifrig befundet werden kann, dürfte man als Zeichen dafür werten, daß auch in den westlichen Grenzländern das Verhältnis für die Politik Hilters allmählich Boden zu fassen beginnt.

# Unterirdische Wühlerei des Marxismus

## Geheime Pläne enthüllt

Berlin, 23. Juli. Die Erfolge der Reichsregierung auf allen Gebieten, vor allem in der Arbeitsbeschaffung, haben Millionen von Menschen, die bisher im marxistischen Lager standen, davon überzeugt, daß der Nationalsozialismus in der Lage ist, ein neues besseres Deutschland aufzubauen. Trotzdem scheint der Marxismus, dessen Führer heute zum größten Teil im Ausland sitzen, sich noch nicht geschlagen zu geben. Gerade jetzt laufen aus allen Teilen des Reiches Meldungen über eine verheerende marxistische Wühl- und Spionagearbeit ein. Hier und da sind sogar Versuche gemacht worden, den vollkommen zerfallenen Organisationsapparat wieder aufzubauen und durch Mundschreiben zu illegaler Tätigkeit aufzuführen.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Reihe von Auszügen aus diesen Mundschreibern, die deutlich zeigen,

mit welcher Unversöhnlichkeit das marxistische Gesindel immer noch aufzutreten mag.

Da heißt es u. a.: „Unter dem wütenden Feuer des Feindes müssen wir mit dem Neuaufbau der Kampffront der Wertarbeit beginnen. Die Niederlage, welche die deutsche Arbeiterklasse in den letzten Monaten erlitten hat, ist furchtbar. Es wäre grundfalsch, sie irgendwie beschönigen zu wollen. Nicht weniger falsch wäre es, die Augen davon zu schließen. Es kommt in der jetzigen Situation darauf an, durch geschickte Arbeiten die Arbeiter für uns zu gewinnen. Auf die Veranschaulichung junger, unverbrauchter Kräfte, die treu zur Organisation stehen, ist besonders Wert zu legen, und da wir unsere Arbeit bekanntlich illegal durchführen müssen, muß überall ein gut funktionierender Kurierdienst aufgezogen werden. Es ist hier mit größter Vorsicht zu arbeiten und nur solche Kameraden sind dafür zu verwenden, auf die man sich unbedingt verlassen kann.“ Deute muß jede Parteileitung, jeder einzelne Funktionär auf Grund der vielen Erfahrungen der letzten Zeit lernen, wie unter den jetzigen Bedingungen die Parteiarbeit geleistet und gefördert werden muß.“ Noch mehr als bisher muß Du in geschickter, unermüdlicher Aktion, wobei Du zuerst herausfinden mußt, wen Du vor Dir hast, für den Kommunisten werden.“ „Es kommt vor allem

darauf an, praktische Beispiele des Massenwiderstandes zu schaffen und zu popularisieren. Wir geben dabei von den einfachsten Möglichkeiten aus: In allen Ainos, besonders in den Wochenmärkten, eine ganz verlogene Rede, SA-Paraden usw. In vielen Theatern werden schändliche, monarchistische, militaristische Stücke gespielt. Hier muß es möglich sein, Zwischenrufe, Mißfallenrufe, Gesänge an politischen Stellen zu organisieren vom Rang aus Flugblätter abzuwerfen, an die Inhaber und Direktoren anonyme Zuschriften unfrankiert zu senden, vor Beginn und nach Schluß Diskussionen durchzuführen.“ „Auch in dieser Organisation der Nazis müssen wir unsere Verbindungen aufbauen. In ihr müssen besonders die Kameraden arbeiten, die noch im Produktionsprozess stehen. Alle Kameraden, soweit sich ihnen die Möglichkeit bietet, in die NSDAP, hineinzuwickeln, müssen diesbezügliche Anweisungen erhalten. Auch in der NSDAP sind genau wie in der SA Fraktionen zu bilden.“ „Nur dann können wir den Feind am besten schlagen, wenn wir mitten unter ihm sind, seine Venen, seine Arterien und Ziele genau kennen. Die beste und sicherste Durchführung unseres Sieges werden wir haben, wenn wir verstehen, die Reihen der Gegner zu dezimieren.“

### Ein bestes Mittel sehen die Bolschewikischen Geher in der Verhinderung bestehender Gegenläufe.

Die Partei und die NSDAP säubern in diesen Tagen ihre Reihen. Bei dieser Reinigungsaktion wird, wie der „Völkische Beobachter“ hervorhebt, besonders Augenmerk auf all jene Elemente zu richten sein, die ihre nationalsozialistische Sendung darin sehen, durch Mißmacherei und Duellelementum unheilbar aufzufallen. Rücksichtslos wird es sein, daß diese Mittel für derartige „Reinigungswanderer“. Es ist stets besser, beiseite von dieser Sorte einen mehr als zu wenig herauszuwerfen. Seid stets wachsam und auf der Hut, dann wird auch der Marxismus sehr bald die fruchtlosen Versuche aufgeben. Wo das nicht der Fall ist, wird auf Grund der letzten Geschehnisse rücksichtslos durchgegriffen werden.

## Synodal-Wahlen in Preußen am 18. August

Berlin, 23. Juli. Der Evangelische Oberkirchenrat hat für den Bereich der preussischen Landeskirche die Wahlen zu den Provinzialsynoden auf den 18. August festgesetzt.

## „Siegfried“ in Bayreuth

Bayreuth, den 27. Juli.

Soeben, nachdem wir Franz Völker als Siegmund in der „Walküre“ gehört hatten, ichen uns die Tenorfrage in Bayreuth fast gelöst. Heute, nach dem „Siegfried“, kehrt sie schon wieder offen. Warum wurde die Titelrolle nicht Franz Völker anvertraut, der doch alles Wesentliche in ihr mitbringt? Es ist anzunehmen, daß Max Lorenz eine metallische, feste und widerstandsfähige Höhe hat, daß viele Höhe, unter Atemdruck gefest, große Durchschlagkraft besitzt, daß sie also einem Heldentenor zugehörig scheint. Aber man erlangt einer Lösung, als man um dieser Höhe willen Lorenz den Siegfried anvertraute. Anzuerkennen ist, daß ihm die Schmiegligkeit im ersten Akt durchwegs gelungen und daß er auch den leidenschaftlichen Steigerungen des Schlusssatzes im Verein mit der Brunnhilde von Frieda Leider durchaus nicht schuldig blieb, aber der gänzlich anders geartete Gesangsstil im zweiten Aktung bereit ihm Schwierigkeiten, da er hier auf die Mittelstufe angewiesen bleibt. Der Fall liegt ganz ähnlich wie letzterzeit bei Lauritz Melchior, nur daß von seiner hünenhaften Figur, die eine echte Siegfriedsgestalt ergab, und von seinem immerhin mächtigeren Organ ein gewisser Ausgleich kam.

Eine Einschränkung wird leider auch bei der Brunnhilde von Frieda Leider nötig. Klarheit und Rille des Tones, vorbildlichen Atem, eine ganz persönliche Tonbildung, eine wunderbare Ruhe in der Kantilene, eine feste Felsigkeit des Tones, eine deutliche Aussprache, hochstimmvolle und materielle Gebärden — kurzum alles, was man von einer Brunnhilde erwartet, weiß uns Frieda Leider zu geben. Es ist ein Hochgenuss, ihr zuzuhören, zumal hinter allem die echte Sängerverbundenheit steht. Aber es läßt sich nicht verschweigen, daß die Künstlerin mit ihrer Höhe keine Trümpfe mehr auspielen kann. Noch weiß sie die Eigenheiten virtuos zu packen, aber ihre Meisterhaftigkeit wird bereits durch die Routine abgeleht, die Höhe wird schief, der Ton flackert und der Kraftaufwand verführt die Künstlerin zum Schreien. Ihr höches C am Schluss des „Siegfried“ war trampelhaft hochgetrieben und hatte einen schiefen Klang. Mit wenigen Ausnahmen unterliegen alle diese Wagnerischen Heroinnen derselben Tragik: erst mit Beginn der vierziger Jahre erlangen sie die rechte Reife und die wirkliche Überlegenheit für ihre schwierigen und anspruchsvollen Rollen und dann ist ihre Blütezeit immer nur kurz. So war es zuletzt noch bei der prächtigen Mann Carlen-Lodien. Es war so bei der Thilla Wachinger, bei der Kessler-Burdhardt, bei der Dajzner-Waag. Auch in Bayreuth bleiben die Helden und Brunnhilden immer auf wenige Jahre beschränkt.

Der etwas hell gefärbte Bariton von Rudolf Hodelmann ist dem Wanderer im „Siegfried“ nicht so günstig wie dem Boten der „Walküre“. Seine edle Stimme

erlangt in feierlicher Breite, jedoch nicht so nachhaltig und prunkvoll, als man erwarten durfte. Der Wanderer stand auch akustisch ungenügend, nämlich zu weit im Innern der Bühne. Der Albrecht von Robert Wurga ließ die scharfe Charakterisierung vermissen, die Ed. Dabich dieser Rolle zu geben wußte. Deklamatorisch eindringlicher, weil reicher an Nuancen, ist der Mime von Erich Zimmerman (Wien). Die geforderte Szene zwischen Albrecht und Mime wurde mit allem Aufwand großer Leidenschaft gespielt, ohne jedoch das Virtuosenstück zu erreichen, das Edward Dabich als Albrecht und der so früh verstorbene Walter Ullrich als Mime in dieser Szene den Besuchern Bayreuths einmal vorgebracht haben. Es handelt sich um ein Einzigartiges in der Erinnerung. In der überaus breit angelegten Erda-Szene konnte man wieder die in großen Bogen schwingende Stimme von Erid Szaantso und ihre bis an die Grenzen des Denkbaren gehende Atemlänge bewundern. Die rechte Voderheit und Vielseitigkeit des Stakatos erstellte Frimlingard Schemdemannt als Waldvogel nicht. Die Rolle war eben nur brav gelungen, die Sängerin übrigens auch zu entzweit aufgestellt. Auf das Verheeren der Worte hat man ja längst Verzicht genommen.

Als genauer Kenner und erfahrener Betreuer der Partitur des „Ringes“ hatte Karl Elmendorff im Verein mit dem fast unvergleichlichen Orchester, in dem alle vollsten Leistungen (besonders der Holzbläser) immer wieder als Höchstleistungen zu rühmen sind, abermals für eine liebevolle und gewissenhafte Ausdeutung gesorgt. Seine Liebe für breite Tempi wird aber gewiß nicht jedem Mann teilen. Sie entspricht dem verständlichen Bedürfnis, alles möglichst klar und eindringlich zu gestalten. Aber sie behindert oft genug den melodischen Fluß und nicht nur in Einzelheiten. Das Gesamttempo des letzten Aufzuges zum Beispiel kann man sich erheblich krasser und lebender denken. Es wird so oft übersehen, wie ein Leidenfall ein Künstler Musiker Wagner gewesen ist, und es genügt durchaus nicht, nur gelegentlich einzelne Partien unter dramatischen Hochdruck zu nehmen. Es wird vielfach überaus langsam in Bayreuth deklamiert. Paul Jchoritz.

## Kunst und Wissenschaft

— Spielplan des Residenztheaters vom 30. Juli bis 7. August. Sonntag (30.) bis Dienstag: „Anneliese von Deza.“ Mittwoch bis Freitag: „Gräfin Mariza.“

— Reichsleiter Weizsäckerle Oberlehrer. Die „Ober-erschließlichen Volksschulspiele“ sind nochmals verlängert, und werden weiter an jedem Mittwoch nachmittags 3 Uhr aufgeführt. — Nach dem vaterländischen Schauspiel „Deutschlands Erwachen 1813“ (Der 18. Oktober), Aufführungen am 5. und 6. August, wird die „Die Hermannsfeier“ vorbereitet. Den Höhepunkt des diesjährigen Spielplans bildet das ergebendste Schauspiel „Der Schipper-Retz“.

— Universitätsklinik Leipzig. Der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. Schuch, ist vom 1. Oktober 1933 zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Musikwissenschaft in dieser Fakultät ernannt worden.

— Die Vorkassendirektoren Friedrich des Großen, die von der Staatlichen Vorkassendirektion Meissen nach Entwurf von Bildhauer Wolfgang Kronsdorfer geschaffen und von der deutschen Reichsregierung durch Bizekanzler v. Papen Mussolini als Geschenk überreicht worden ist (siehe die Abt. in Nr. 245 der „Dresdner Nachrichten“ vom 23. Juli), ist auch in drangem Witterungsneue ausgeführt worden und wurde vom Reichswehrministerium gekauft. Diese Skulptur soll anlässlich des Wehrsportfestes in Kassel durch den Reichswehrminister Herr v. Blomberg persönlich überreicht werden.

— Otto Viebichler Intendant in Münster. An Stelle des Dr. Fritz Herend, der, wie bereits gemeldet wurde, vom Ministerpräsidenten nicht bestätigt wurde, ist, wie das „Theater-Zeitung“ meldet, Dr. Otto Viebichler zum Intendanten des Stadttheaters in Münster gewählt worden. Viebichler war zuvor in Lübeck und in Osnabrück als Intendant tätig.

— Professor Eduard Schütt 1. In Meran starb der bekannte Pianist und Komponist Professor Eduard Schütt. Er war 1858 in Regensburg geboren. Auf seinen Reisen durch Europa und Amerika fertigte er große Trümpfe. Auch als Komponist von Klavierwerken ist Professor Schütt hervorgetreten.

— Neue Freilichtbühne in Rohlitz. Im Schloßgarten in Rohlitz ist jetzt eine neue Freilichtbühne fertiggestellt worden. Die Bühne wird am 9. August mit der Uraufführung eines volkstümlichen Dramas des Rohlitzer Schriftstellers Robert Duder eröffnet.

— Ein neues Museum in Spanien. In Valladolid, das einst fast 14 Jahrhunderte lang die Hauptstadt Spaniens gewesen ist, hat man in dem vom Ende des 15. Jahrhunderts stammenden Colegio de San Gregorio ein neues Museum eingerichtet. Seine Bedeutung beruht vor allem in der einzigartigen Sammlung polychromer sakraler Bildhauerarbeiten aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

— Ausländische Theologen in Deutschland. Die im vorigen Jahre in Sonderhausen gegründete Luther-Akademie hält den zweiten ihrer skandinavischen Sommerkurse, die Geistlichen und Theologiestudierenden aller Länder zu verschiedenem wissenschaftlichem Verkehr des Christentums im Sinne Luthers dienen sollen, vom 30. Juli bis zum 12. August ab. Unter den Vortragenden sind neben den Professoren Kopp (Greifswald), Sommerath (Leipzig) und Wobbermin (Göttingen) auch der Berliner Theologe Bauerdruck und Archidirektor Dr. Tisse (Weimar), ferner zahlreiche bedeutende Theologen aus Skandinavien, Holland und Schweden.

# Schommer

## Das 2

Wie der Welt... ach! Tagen an die... zum Wochener... launig zu mehr... würde, voll engel... mit der Fortschu... haben. Schwache... werden das Temp... ergehen. Demna... burchau geküchert... kleiner Wirbel w... Anlaß geben. Nach... der Störung... liegen seine Anze... folgen könnte. D... rum, dem das lo... überdeckt heut... afrika und dem au... seit erwidert dem... Norden nur für... für den August... ausständig. I... eine größere Ver... Erfahrungsges... Temperaturerhö... derien optischen... den Verlauf der... mitterstern... fender der W...

## Erfolge

Das Vorkassendirektor... dem bekanntesten... bei Meriburg... Tätigkeit ent... Zusammenwirken... Kritisches Stängel... gen vorgenommen... grobe Menge m... Greißmalchine u... nahmt wurden... wurden für i n f

— Das große... Soziale Arbeit... hat stattfinden... den Wohltätigke... was an dieser... können es nicht... jedermann betreu... Ar. 10288 Georg... — „Hollst... Grund eines zw... hie und der ob... Abkommens hab... Dresden auch... zählten Niederl... Abt. betriebe u... behaltis- und... Müller-Spen... die eine hal... in die der naml... annehmen... — Der al... auf der Würg... rennungen... Mutter hatte l... molekularen V... erprobte der... — Zusammen... Rarstellung... abfahrer mit... 199 sah der Rai... ins Friedrichsh... — Die NSD... ferem Beruf leid... abgang g e s c h l... es ermöglichen... Abrechnung bet... — Die Stab... meliers a. D. W... Trau e n b e i m... Heilall aufgenom...

— Unterst... verschiedene M... Arbeiten an der... schließt. Jetzt h... einzelnen Lande... Werk mit allen... hängen. Erneu... deutung diese...

— Das 2... im Jahre 1896... wurde und 188... feucht dieses J... ein historischer... feilung soll die... Stadt zeltig;... Gruppen werde... anstaltlichen... Ankerburg als...

— Eine... Aus d. Hel... mlichen St... sind die Umr... anhangen, die... wird. Auf 16... Hüftee zum... Linie Köstlin... Veridian“, Bti... das politische... herrscht und w... sionomisch“ el... Chahabstugel b... eine Grundfor... bildung, die... ausstrahlt. W... hüringische G... lichen Säge; G... Schicht schon l... graphisch ganz... betreffenden T... Fall von Har... heim nach Dül... und von Kon... feid im Ende... dem fränkisch... marktähnlichen... erfordert, daß... den Randausla... die Beobachtu... tracht, aber a... die Dauer ger... hat die Verli... des Atlas der...







# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 28. Juli 1933 (Ohne Gewähr)			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte I. Industrie-Aktien			II. Banken			III. Verkehr		
Zinsf.	28. 7.	27. 7.	Zinsf.	28. 7.	27. 7.	Div. %	28. 7.	27. 7.	Div. %	28. 7.	27. 7.	Div. %	28. 7.	27. 7.
6 (7)	100,00	100,00	6 (7)	100,00	100,00	0	100,00	100,00	0	100,00	100,00	0	100,00	100,00
6 (8)	98,75	98,75	6 (8)	98,75	98,75	0	98,75	98,75	0	98,75	98,75	0	98,75	98,75
6 (9)	97,50	97,50	6 (9)	97,50	97,50	0	97,50	97,50	0	97,50	97,50	0	97,50	97,50
6 (10)	96,25	96,25	6 (10)	96,25	96,25	0	96,25	96,25	0	96,25	96,25	0	96,25	96,25
6 (11)	95,00	95,00	6 (11)	95,00	95,00	0	95,00	95,00	0	95,00	95,00	0	95,00	95,00
6 (12)	93,75	93,75	6 (12)	93,75	93,75	0	93,75	93,75	0	93,75	93,75	0	93,75	93,75
6 (13)	92,50	92,50	6 (13)	92,50	92,50	0	92,50	92,50	0	92,50	92,50	0	92,50	92,50
6 (14)	91,25	91,25	6 (14)	91,25	91,25	0	91,25	91,25	0	91,25	91,25	0	91,25	91,25
6 (15)	90,00	90,00	6 (15)	90,00	90,00	0	90,00	90,00	0	90,00	90,00	0	90,00	90,00
6 (16)	88,75	88,75	6 (16)	88,75	88,75	0	88,75	88,75	0	88,75	88,75	0	88,75	88,75
6 (17)	87,50	87,50	6 (17)	87,50	87,50	0	87,50	87,50	0	87,50	87,50	0	87,50	87,50
6 (18)	86,25	86,25	6 (18)	86,25	86,25	0	86,25	86,25	0	86,25	86,25	0	86,25	86,25
6 (19)	85,00	85,00	6 (19)	85,00	85,00	0	85,00	85,00	0	85,00	85,00	0	85,00	85,00
6 (20)	83,75	83,75	6 (20)	83,75	83,75	0	83,75	83,75	0	83,75	83,75	0	83,75	83,75
6 (21)	82,50	82,50	6 (21)	82,50	82,50	0	82,50	82,50	0	82,50	82,50	0	82,50	82,50
6 (22)	81,25	81,25	6 (22)	81,25	81,25	0	81,25	81,25	0	81,25	81,25	0	81,25	81,25
6 (23)	80,00	80,00	6 (23)	80,00	80,00	0	80,00	80,00	0	80,00	80,00	0	80,00	80,00
6 (24)	78,75	78,75	6 (24)	78,75	78,75	0	78,75	78,75	0	78,75	78,75	0	78,75	78,75
6 (25)	77,50	77,50	6 (25)	77,50	77,50	0	77,50	77,50	0	77,50	77,50	0	77,50	77,50
6 (26)	76,25	76,25	6 (26)	76,25	76,25	0	76,25	76,25	0	76,25	76,25	0	76,25	76,25
6 (27)	75,00	75,00	6 (27)	75,00	75,00	0	75,00	75,00	0	75,00	75,00	0	75,00	75,00
6 (28)	73,75	73,75	6 (28)	73,75	73,75	0	73,75	73,75	0	73,75	73,75	0	73,75	73,75
6 (29)	72,50	72,50	6 (29)	72,50	72,50	0	72,50	72,50	0	72,50	72,50	0	72,50	72,50
6 (30)	71,25	71,25	6 (30)	71,25	71,25	0	71,25	71,25	0	71,25	71,25	0	71,25	71,25
6 (31)	70,00	70,00	6 (31)	70,00	70,00	0	70,00	70,00	0	70,00	70,00	0	70,00	70,00
6 (32)	68,75	68,75	6 (32)	68,75	68,75	0	68,75	68,75	0	68,75	68,75	0	68,75	68,75
6 (33)	67,50	67,50	6 (33)	67,50	67,50	0	67,50	67,50	0	67,50	67,50	0	67,50	67,50
6 (34)	66,25	66,25	6 (34)	66,25	66,25	0	66,25	66,25	0	66,25	66,25	0	66,25	66,25
6 (35)	65,00	65,00	6 (35)	65,00	65,00	0	65,00	65,00	0	65,00	65,00	0	65,00	65,00
6 (36)	63,75	63,75	6 (36)	63,75	63,75	0	63,75	63,75	0	63,75	63,75	0	63,75	63,75
6 (37)	62,50	62,50	6 (37)	62,50	62,50	0	62,50	62,50	0	62,50	62,50	0	62,50	62,50
6 (38)	61,25	61,25	6 (38)	61,25	61,25	0	61,25	61,25	0	61,25	61,25	0	61,25	61,25
6 (39)	60,00	60,00	6 (39)	60,00	60,00	0	60,00	60,00	0	60,00	60,00	0	60,00	60,00
6 (40)	58,75	58,75	6 (40)	58,75	58,75	0	58,75	58,75	0	58,75	58,75	0	58,75	58,75
6 (41)	57,50	57,50	6 (41)	57,50	57,50	0	57,50	57,50	0	57,50	57,50	0	57,50	57,50
6 (42)	56,25	56,25	6 (42)	56,25	56,25	0	56,25	56,25	0	56,25	56,25	0	56,25	56,25
6 (43)	55,00	55,00	6 (43)	55,00	55,00	0	55,00	55,00	0	55,00	55,00	0	55,00	55,00
6 (44)	53,75	53,75	6 (44)	53,75	53,75	0	53,75	53,75	0	53,75	53,75	0	53,75	53,75
6 (45)	52,50	52,50	6 (45)	52,50	52,50	0	52,50	52,50	0	52,50	52,50	0	52,50	52,50
6 (46)	51,25	51,25	6 (46)	51,25	51,25	0	51,25	51,25	0	51,25	51,25	0	51,25	51,25
6 (47)	50,00	50,00	6 (47)	50,00	50,00	0	50,00	50,00	0	50,00	50,00	0	50,00	50,00
6 (48)	48,75	48,75	6 (48)	48,75	48,75	0	48,75	48,75	0	48,75	48,75	0	48,75	48,75
6 (49)	47,50	47,50	6 (49)	47,50	47,50	0	47,50	47,50	0	47,50	47,50	0	47,50	47,50
6 (50)	46,25	46,25	6 (50)	46,25	46,25	0	46,25	46,25	0	46,25	46,25	0	46,25	46,25
6 (51)	45,00	45,00	6 (51)	45,00	45,00	0	45,00	45,00	0	45,00	45,00	0	45,00	45,00
6 (52)	43,75	43,75	6 (52)	43,75	43,75	0	43,75	43,75	0	43,75	43,75	0	43,75	43,75
6 (53)	42,50	42,50	6 (53)	42,50	42,50	0	42,50	42,50	0	42,50	42,50	0	42,50	42,50
6 (54)	41,25	41,25	6 (54)	41,25	41,25	0	41,25	41,25	0	41,25	41,25	0	41,25	41,25
6 (55)	40,00	40,00	6 (55)	40,00	40,00	0	40,00	40,00	0	40,00	40,00	0	40,00	40,00
6 (56)	38,75	38,75	6 (56)	38,75	38,75	0	38,75	38,75	0	38,75	38,75	0	38,75	38,75
6 (57)	37,50	37,50	6 (57)	37,50	37,50	0	37,50	37,50	0	37,50	37,50	0	37,50	37,50
6 (58)	36,25	36,25	6 (58)	36,25	36,25	0	36,25	36,25	0	36,25	36,25	0	36,25	36,25
6 (59)	35,00	35,00	6 (59)	35,00	35,00	0	35,00	35,00	0	35,00	35,00	0	35,00	35,00
6 (60)	33,75	33,75	6 (60)	33,75	33,75	0	33,75	33,75	0	33,75	33,75	0	33,75	33,75
6 (61)	32,50	32,50	6 (61)	32,50	32,50	0	32,50	32,50	0	32,50	32,50	0	32,50	32,50
6 (62)	31,25	31,25	6 (62)	31,25	31,25	0	31,25	31,25	0	31,25	31,25	0	31,25	31,25
6 (63)	30,00	30,00	6 (63)	30,00	30,00	0	30,00	30,00	0	30,00	30,00	0	30,00	30,00
6 (64)	28,75	28,75	6 (64)	28,75	28,75	0	28,75	28,75	0	28,75	28,75	0	28,75	28,75
6 (65)	27,50	27,50	6 (65)	27,50	27,50	0	27,50	27,50	0	27,50	27,50	0	27,50	27,50
6 (66)	26,25	26,25	6 (66)	26,25	26,25	0	26,25	26,25	0	26,25	26,25	0	26,25	26,25
6 (67)	25,00	25,00	6 (67)	25,00	25,00	0	25,00	25,00	0	25,00	25,00	0	25,00	25,00
6 (68)	23,75	23,75	6 (68)	23,75	23,75	0	23,75	23,75	0	23,75	23,75	0	23,75	23,75
6 (69)	22,50	22,50	6 (69)	22,50	22,50	0	22,50	22,50	0	22,50	22,50	0	22,50	22,50
6 (70)	21,25	21,25	6 (70)	21,25	21,25	0	21,25	21,25	0	21,25	21,25	0	21,25	21,25
6 (71)	20,00	20,00	6 (71)	20,00	20,00	0	20,00	20,00	0	20,00	20,00	0	20,00	20,00
6 (72)	18,75	18,75	6 (72)	18,75	18,75	0	18,75	18,75	0	18,75	18,75	0	18,75	18,75
6 (73)	17,50	17,50	6 (73)	17,50	17,50	0	17,50	17,50	0	17,50	17,50	0	17,50	17,50
6 (74)	16,25	16,25	6 (74)	16,25	16,25	0	16,25	16,25	0	16,25	16,25	0	16,25	16,25
6 (75)	15,00	15,00	6 (75)	15,00	15,00	0	15,00	15,00	0	15,00	15,00	0	15,00	15,00
6 (76)	13,75	13,75	6 (76)	13,75	13,75	0	13,75	13,75	0	13,75	13,75	0	13,75	13,75
6 (77)	12,50	12,50	6 (77)	12,50	12,50	0	12,50	12,50	0	12,50	12,50	0	12,50	12,50
6 (78)	11,25	11,25	6 (78)	11,25	11,25	0	11,25	11,25	0	11,25	11,25	0	11,25	11,25
6 (79)	10,00	10,00	6 (79)	10,00	10,00	0	10,00	10,00	0	10,00	10,00	0	10,00	10,00
6 (80)	8,75	8,75	6 (80)	8,75	8,75	0	8,75	8,75	0	8,75	8,75	0	8,75	8,75
6 (81)	7,50	7,50	6 (81)	7,50	7,50	0	7,50	7,50	0	7,50	7,50	0	7,50	7,50
6 (82)	6,25	6,25	6 (82)	6,25	6,25	0	6,2							